



Handeln rettet Leben



Erste-Hilfe-Angebote der bayerischen Hilfsorganisationen

Handreichung für Schulen



Herausgeber/Impressum

Arbeitshilfe: Erste-Hilfe-Angebote der bayerischen Hilfsorganisationen

Herausgeber: Bayerisches Jugendrotkreuz
Garmischer Straße 19 - 21
81373 München

Tel.: 089/9241-1342
Fax: 089/9241-1210
E-Mail: info@jrk-bayern.de
Internet: www.jrk-bayern.de

Internet: Arbeiter-Samariter-Bund e.V.
www.asb-bayern.de

Internet: Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft Bayern e.V.
www.bayern.dlrg.de

Internet: Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.
www.johanniter.de/bayern

Internet: Malteser Hilfsdienst e.V.
www.malteser-bayern.de

Fachliche Mitarbeit: Dr. Elisabeth Babjar, Fachbereichsleiterin Ausbildung, JUH
Felix Höpfl, Leiter Ausbildung Region Bayern und Thüringen, MHD
Markus Kreitmayr, Bereichsleiter Kinder, Jugend und
Freiwilligendienste, JUH
Erich Matthis, Landesbeauftragter für den Schulsanitätsdienst, ASB
Florian Rößle, Bildungsreferent, BJRK
Hans-Jürgen Wittmann, Referent Schulsanitätsdienst, DLRG

Layout: Florian Rößle

2. Auflage 2016

Inhaltsverzeichnis

Grußwort des Staatssekretärs Georg Eisenreich.....	4
Schularbeit als besonderes Anliegen der Hilfsorganisationen	5
Die Arbeitsgemeinschaft Schulsanitätsdienst	7
Programme der Hilfsorganisationen	9
1. Erste-Hilfe-Programme für Kindergarten und Vorschule (4-7 Jahre).....	10
2. Erste-Hilfe-Programme für die Grundschule (6-10 Jahre).....	12
3. Erste-Hilfe-Programme für weiterführende Schulen (10-16 Jahre)	16
4. Erste-Hilfe-Programme für Lehrer	18
5. Erste-Hilfe-Programme für Eltern	20
6. Ehrenamtliches Engagement	22
7. Trägerdarstellung.....	24
7.1 Arbeiter-Samariter-Jugend	25
7.2 Bayerisches Jugendrotkreuz.....	26
7.3 DLRG.....	27
7.4 Johanniter Jugend.....	28
7.5 Malteser Jugend.....	29
8. Gemeinsame Empfehlungen der Hilfsorganisationen zur Ausbildung von Schulsanitätern und zur Ausstattung von Schulsanitätsdiensten in Bayern	30
9. Bildnachweise.....	35



Schriftliches Grußwort

**des Staatssekretärs im Bayerischen Staatsministerium für Bildung und Kultus,
Wissenschaft und Kunst, Georg Eisenreich, für die Broschüre „Erste-Hilfe-
Angebote der bayerischen Hilfsorganisationen - Handreichung für Schulen“**

„Man muss etwas, und sei es noch so wenig, für diejenigen tun, die Hilfe brauchen“ – so Albert Schweitzer. Gerade im Bereich der Ersten Hilfe kann wenig sehr viel bedeuten und in den Auswirkungen sogar lebensrettend sein. Kinder und Jugendliche können in unseren Schulen die hierfür notwendigen Fähigkeiten erwerben. Deren praktische Umsetzung ist in den verschiedensten Situationen notwendig, sei es beim Wandertag, beim Schulsportfest oder im ganz normalen Schulalltag.

Mit der Broschüre „Erste-Hilfe-Angebote der bayerischen Hilfsorganisationen“ wird allen bereits in der Ersten Hilfe Aktiven, vor allem aber jenen, die es noch werden wollen, eine umfassende Übersicht aller Programme rund um diesen lebenswichtigen Bereich an die Hand gegeben. Sie informiert über die beeindruckende Vielfalt der Arbeitsfelder der Organisationen Bayerisches Jugendrotkreuz, Arbeiter-Samariter-Jugend, Johanniter-Jugend, Malteser Jugend und DLRG Jugend und wird bei vielen Schülerinnen und Schüler das Interesse wecken, sich selbst in der Ersten Hilfe zu engagieren.

Ich bedanke mich bei den Hilfsorganisationen für ihren vorbildlichen Einsatz und wünsche ihnen weiterhin viel Zuspruch und Erfolg – gerade auch bei jungen Menschen!



München, im März 2016

Georg Eisenreich
Staatssekretär
im Bayerischen Staatsministerium
für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst

Schularbeit als besonderes Anliegen der Hilfsorganisationen

Vermittlung sozialer Werte und Erziehung zu Verantwortungsbewusstsein im Fokus der Hilfsorganisationen

Gerade in einer Gesellschaft, in der soziale Werte immer mehr in den Hintergrund zu geraten scheinen und die Gewaltbereitschaft zu steigen scheint, ist aktives und zivilcouragiertes Handeln von großer Bedeutung. Immer höher steigen deshalb auch die Erwartungen an die Vermittlung dieser sozialen Kompetenzen.

Soziale Werte, wie Hilfsbereitschaft oder Zivilcourage sind jedoch nicht direkt vermittel- oder abfragbar. Die Bereitschaft zu helfendem und zivilcouragiertem Handeln ist ein Entwicklungsprozess, an dessen Anfang das Wissen um die richtige Hilfeleistung steht. Themen der Ersten Hilfe bieten diese Wissensgrundlage. Mit dem Wissen um die richtige Hilfeleistung steigt das eigene Kompetenzerleben, was wiederum die Bereitschaft zur Verantwortungsübernahme positiv beeinflusst.

Gleichzeitig werden soziale Werte mit Leben gefüllt. Der handlungsorientierte Unterricht macht den Sinn und Inhalt dieser Werte greif- und nachvollziehbar.



Die Mitwirkung in einem Team und die Übernahme regelmäßiger Aufgaben zum Wohle der Schulgemeinschaft führen die Schüler zu selbstständigem und verantwortungsbewusstem Handeln.



Jeder, auch ein Kind im Grundschulalter, ist in der Lage, einfache Erste-Hilfe-Maßnahmen durchzuführen. Je früher Kinder oder Jugendliche lernen professionelles Helferverhalten an den Tag zu legen, umso selbstverständlicher und unbefangener leisten sie auch später Hilfe.

Um in einer echten Notsituation dann angemessen handeln zu können, müssen die Erste-Hilfe-Maßnahmen kontinuierlich trainiert werden. Umso sicherer und selbstverständlicher kann dann – auch im Erwachsenenalter – Hilfe geleistet werden.

Erste Hilfe ist ein Thema, das für die gesamte Bevölkerung von Relevanz ist. Jeder Mensch kann in die Situation kommen, in der er auf die Hilfe anderer angewiesen ist oder andere seine Hilfe benötigen.

Die Beschäftigung mit Erster Hilfe in der Schule gilt gerade auch in diesem Zusammenhang nicht nur der Versorgung von Verletzungen, sondern hat auch präventiven Charakter. Zum einen werden die Schüler sensibilisiert, mögliche Gefahrenquellen zu erkennen und auf diese aufmerksam zu machen. Somit tragen sie zu mehr Sicherheit an ihrer Schule bei. Zum anderen hat die Heranführung an selbstständiges und verantwortungsbewusstes Handeln auch zur Folge, dass Schüler sich gewaltbesetzten Situationen nicht hilflos gegenüber sehen, sondern z.B. um die Bedeutung des schnellen Hilfeholens wissen.

Die Schüler kennen ihr Handlungsspektrum und sind aber auch sensibilisiert, sich selbst nicht in Gefahr zu bringen.

Die Bereitschaft zur Verantwortungsübernahme durch das Wissen um adäquate Erste-Hilfe-Maßnahmen und die daraus resultierende Aufmerksamkeit gegenüber möglichen Gefahrenquellen wirken auch außerhalb der Schule weiter.

Somit können die Schüler auch zu einer Wende der bedenklichen, gesellschaftlichen Entwicklungen beitragen.

Die Schulkonzepte der Hilfsorganisationen vereinen die Erziehung zu sozialen Werten – wie Hilfsbereitschaft – mit der Vermittlung von Erste-Hilfe-Wissen. Somit wird die Grundlage zu aktivem Handeln und Helfen geschaffen.



Weiterführende Informationen zu den Schulangeboten

finden Sie ab S. 14 ff. und auf den dort angegebenen Internetseiten der jeweiligen Hilfsorganisation.



Die Arbeitsgemeinschaft Schulsanitätsdienst der bayerischen Hilfsorganisationen

Unser Team für alle Schulsanitäter in Bayern

Bereits im Jahr 2008 begann die Zusammenarbeit der bayerischen Hilfsorganisationen in der Arbeitsgemeinschaft Schulsanitätsdienst mit dem gemeinsamen Anliegen, den Schulsanitätsdienst in Bayern weiter zu verbreiten und durch die Schaffung einheitlicher Rahmenbedingungen vorhandene Schulsanitätsdienste stärker zu unterstützen.

Die langjährige Zusammenarbeit hat zu vielen Kontakten zwischen den Hilfsorganisationen und zu einem hervorragenden kollegialen Miteinander geführt. Dadurch ist es uns möglich, eine gemeinsame Linie der bayerischen Hilfsorganisationen im Bereich der Schulsanitätsdienste zu finden, bspw. durch die Herausgabe der gemeinsamen Empfehlungen für den Schulsanitätsdienst.



Damit ist die Arbeitsgemeinschaft die Interessensvertretung für alle Mitglieder und Betreuungslehrer von Schulsanitätsdiensten in ganz Bayern. In der Arbeitsgemeinschaft werden vielfältige Aufgaben übernommen und Anliegen diskutiert (siehe Kasten Seite 7), sie ist zu einer Institution geworden.

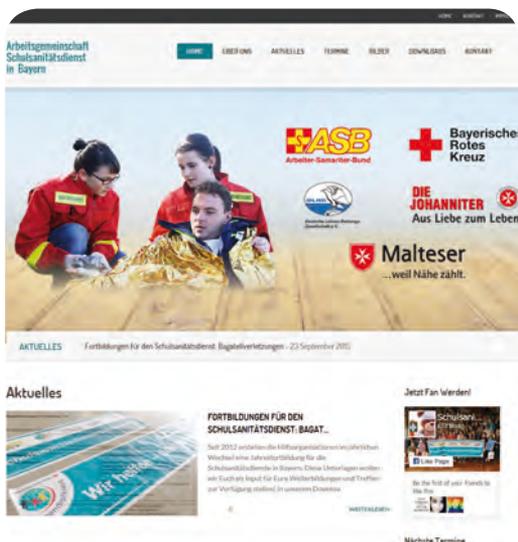
Gerade vor dem Hintergrund eines sich wandelnden Schulwesens, einer alternden Gesellschaft und des angeblichen Verlusts von Zivilcourage gewinnt die Schularbeit der Hilfsorganisationen auch für die Gesellschaft an Bedeutung. Umso wichtiger ist es, auf diesem Gebiet miteinander zu arbeiten.





Für Schüler und Lehrer sind die fünf bayerischen Hilfsorganisationen die kompetenten Ansprechpartner, wenn es um das Thema Erste Hilfe an der Schule geht, aber auch darüber hinaus haben insbesondere die Jugendorganisationen der Hilfsorganisationen einiges an Materialien und Aktivitäten zu bieten.

Ein Besuch auf der gemeinsamen Homepage der Arbeitsgemeinschaft Schulsanitätsdienst lohnt sich allemal (www.Schulsani.Bayern). Mit der Arbeitsgemeinschaft Schulsanitätsdienst hat die Schulgemeinschaft einen kompetenten Ansprechpartner und eine Interessensvertretung auf Landesebene gewonnen.



Aktivitäten:

- Planung und Durchführung der Erste-Hilfe-Beauftragten Tagungen
- Vertretung der Interessen und Anliegen der Erste-Hilfe-Beauftragten gegenüber den zuständigen Bezirksregierungen
- Planung und Durchführung von Schulsanitätsdienst-Wettbewerben
- Planung und Durchführung des jährlichen Schulsanitätsdienst-Praxistages
- Erstellung und Verbreitung der jährlichen Schulsanitätsdienst-Fortbildung
- Erstellung und Verbreitung von Empfehlungen und Informationsmaterialien
- Bereitstellung von Plattformen wie www.facebook.com/Schulsani.Bayern und www.Schulsani.Bayern
- Austausch über die Schularbeit der verschiedenen Hilfsorganisationen
- Formulierung und Vertretung der Anliegen von Betreuungslehrern und aktiv im Schulsanitätsdienst Tätigen gegenüber dem Staatsministerium für Unterricht und Kultus
- Ausbildung der Betreuungslehrkräfte der Schulsanitätsdienste in Zusammenarbeit mit dem Seminar Bayern, der KUVB und der ALP Dillingen

Programme der Hilfsorganisationen

Heranführung an die Erste Hilfe — Unsere Angebote

Die Schularbeit ist für die bayerischen Hilfsorganisationen ein großes Anliegen. Schule hat nicht nur den Auftrag, Bildung zu vermitteln, sondern trägt auch wesentlich zur Erziehung bei. Erziehung zu Sozialkompetenz und Verantwortungsbewusstsein ist – neben der Wissensvermittlung – wesentlicher Bestandteil des schulischen Auftrages.

Themen der Ersten Hilfe leisten zur Entwicklung von Sozialkompetenz und Verantwortungsbewusstsein einen wesentlichen Beitrag und finden sich im Schulangebot der bayerischen Hilfsorganisationen wieder. Dabei steht eine enge Kooperation mit den Schulen im Vordergrund und wird beständig weiterentwickelt und ausgebaut.



Jährlich passiert eine Vielzahl von Unfällen unter Beteiligung von Kindern und Jugendlichen. Sowohl im geschützten Raum des Zuhauses oder der Schule, als auch in der Öffentlichkeit, wie zum Beispiel im Straßenverkehr, können Kinder und Jugendliche Betroffene oder Zeugen leichter bis hin zu lebensbedrohlichen Verletzungen sein.

Die Erste Hilfe Ausbildung für Schüler wird durch die bayerischen Hilfsorganisationen in Abstimmung mit dem Bayerischen Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst und der Kommunalen Unfallversicherung Bayern substantiell rabattiert. In 2016 beträgt die Teilnahmegebühr 25€ pro Schüler. Diese Gebühr ist an die Lehrgangsgebühren der gesetzlichen Unfallversicherungsträger gebunden und liegt grundsätzlich 5€ darunter.

Das Ziel der weiteren Programme der bayerischen Hilfsorganisationen ist es, die Kompetenzen von Schülern zu stärken. Die Kinder und Jugendlichen werden an die Themen der Ersten Hilfe herangeführt, eine positive Einstellung zum Helfen wird erwirkt und Gefahren werden bewusst gemacht. Unsicherheiten und Ängste, die mit Notfall- und Gefahrensituationen verbunden sind, werden somit abgebaut. Das Wissen um die richtige Hilfestellung mindert den Schrecken der Situation, steigert das Kompetenzerleben der Kinder und Jugendlichen und führt zu mehr Selbstbewusstsein.

Es folgt eine Übersicht der verschiedenen Programme sowie deren methodischen Besonderheiten.

Untergliederung in Altersstufen ab dem Vorschulalter:

- Kindergarten und Vorschule:
4 - 7 Jahre
- Grundschule:
6 - 10 Jahre
- Weiterführende Schulen:
10 - 16 Jahre

1. Erste-Hilfe Programme für Kindergarten und Vorschule (4 - 7 Jahre)

Erste Hilfe ist kinderleicht

Erste Hilfe in Kindergarten und Vorschule. Können das so kleine Kinder denn schon? Selbst viele Erwachsene fühlen sich in Notfallsituationen oft in ihrem Handeln gehemmt und gehen solchen Situationen lieber aus dem Weg. Sie haben meist Angst etwas falsch zu machen und mehr zu schaden als zu helfen. Wie kann es gelingen solche Hemmschwellen abzubauen? Am besten mit einer frühzeitigen Heranführung, bereits im Kindesalter, an das Thema Erste Hilfe.



Sich gegenseitig helfen, Engagement zeigen, füreinander da sein – all dies sind Eigenschaften, die wohl alle Eltern ihren Kindern von Beginn an vermitteln möchten. Kinder sind neugierig, gehen aufmerksam durchs Leben und registrie-

ren dadurch schnell, wenn es anderen Menschen schlecht geht. Zuspruch zu bekommen, ist in solchen Situationen von zentraler Bedeutung. Ob dieser Zuspruch von Erwachsenen kommt oder aber von Kindern im Kindergartenalter, spielt dabei keine Rolle.

Aus diesem Grund sollen bereits die Kleinsten für den Bereich der Ersten Hilfe sensibilisiert werden. Bereits Vier- bis Siebenjährige können ihre Mitmenschen beruhigen oder trösten, können im Ernstfall einen Notruf absetzen und sogar kleinere Verletzungen selber versorgen. Es geht in erster Linie darum, den Kindern auf spielerische Weise die Grundlagen der Ersten Hilfe zu zeigen und zu erklären.



Erste-Hilfe Programme für 4- bis 7-Jährige

Auf der folgenden Seite finden Sie die einzelnen Angebote der Hilfsorganisationen und die jeweiligen Kontaktadressen.

Angebot	Beschreibung	Hilfsorganisation
	<p>Trau Dich! Keiner ist zu klein, um Helfer zu sein!</p> <p>Solfi und Rino sind die beiden Protagonisten des frisch überarbeiteten Programms. In 11 kleinen bebilderten Geschichten berichten die beiden von ihren Erlebnissen die sie immer wieder mit dem großen Thema Erste Hilfe in Berührung bringen. Mit Hilfe der Geschichten werden die Themen des Trau Dich aufgegriffen. Diese reichen von der Wundversorgung bis zur stabilen Seitenlage. Schritt für Schritt bzw. Geschichte für Geschichte lernen die Kinder die Aspekte der Ersten Hilfe kennen und üben diese spielerisch ein. Zur besseren Darstellung von Solfi und/oder Rino können dabei auch große Handpuppen zum Einsatz kommen.</p>	 <p>Bayerisches Rotes Kreuz</p> <p>Bayerisches Jugendrotkreuz Landesgeschäftsstelle</p> <p>Garmischer Straße 19-21 81373 München Tel.: 089/9241-1342 Fax: 089/9241-1210 E-Mail: info@jrk-bayern.de Internet: www.jrk-bayern.de</p>
	<p>Ersthelfer von morgen (4 bis 11 Jahre)</p> <p>Bei den Johannitern lernen Kinder spielerisch die Grundlagen der Ersten Hilfe, wie zum Beispiel einen Notruf absetzen, das Trösten, die Wundversorgung und vieles mehr. Ziel ist es, bei Kindern bereits frühzeitig die Bereitschaft zum Helfen zu fördern, damit auch die späteren Erwachsenen ganz selbstverständlich Erste Hilfe leisten. Unsere Ersthelfer von morgen Kurse passen wir jeweils an die Altersgruppe an. www.ersthelfer-von-morgen.de</p>	 <p>DIE JOHANNITER Aus Liebe zum Leben</p> <p>Johanniter-Unfall-Hilfe e.V. Service-Center</p> <p>Tel.: 08000 191414 Fax 0831 254 360-613 Internet: www.johanniter.de/bayern</p>
	<p>Abenteuer Helfen Modul: Kinder (4- bis 6-Jährige)</p> <p>Geschichten, Bilder und Spiele sind wesentliche Arbeitsformen, damit der Einstieg ins Thema Helfen in spielerischer Form gelingt. Themenschwerpunkte sind in diesem Alter das Erkennen einer Notfallsituation, die richtige Methode um Hilfe zu holen (z.B. Notruf), Stabile Seitenlage oder jemandem seelischen Beistand (Trost) zu leisten. Ein praxisnahes Curriculum, in dem mögliche Pakete mit unterschiedlichen Zeitanätzen beschrieben sind, bietet die Möglichkeit, individuell zugeschnittene Kursprogramme zu entwickeln.</p>	 <p>Malteser <i>...weil Nähe zählt.</i></p> <p>Malteser Hilfsdienst e.V. Felix Höpfl</p> <p>Streitfeldstraße 1 81673 München Tel.: 089/43608-180 E-Mail: Felix.Hoepfl@Malteser.org</p>
	<p>ASB-Minihelfer</p> <p>"Helfen ist einfach, auch wenn ich noch klein bin" - nach diesem Motto will der ASB bei Kindergarten- und Vorschulkindern Hemmungen abbauen und Vertrauen gewinnen. Es geht nicht um exaktes Können, sondern um eine Sensibilisierung der Kinder. Helfen soll Spaß machen. Durch Bildergeschichten, Legekarten oder Puzzelspiele werden die Kinder mit dem Thema "Erste Hilfe" vertraut gemacht. Spielerisch lernen Sie unter anderem die Notrufnummer 112, einfache Wundversorgungen sowie die richtige Art Trost zu spenden. Das Angebot kann durch besondere Erlebnisse ergänzt werden - wie etwa die Besichtigung eines ASB-Rettungswagens.</p>	 <p>Arbeiter-Samariter-Bund</p> <p>Arbeiter-Samariter-Bund Erich Matthis Landesbeauftragter für den Sanitätsdienst des ASB Bayern</p> <p>Tel.: 09841/669010 E-Mail: e.matthis@asb-bayern.de Internet: www.asbbayern.de</p>

2. Erste-Hilfe-Programme für die Grundschule (6 - 10 Jahre)

Helfen macht Schule

Grundschüler werden durch Erste-Hilfe-Kurse für Gefahren sensibilisiert.



„Die Schulen sollen nicht nur Wissen und Können vermitteln, sondern auch Herz und Charakter bilden.“ Das besagt der Artikel 131 der Verfassung des Freistaates Bayern. Weiterhin steht dort geschrieben, dass zu den obersten Bildungszielen nicht zuletzt Verantwortungsgefühl sowie Hilfsbereitschaft zählen. Da sich sechs- bis zehnjährige Kinder in einem sehr abenteuerlustigen Alter befinden, kommt es oft genug zu Situationen, in denen sie sich der Verantwortung stellen müssen. Dann nämlich, wenn sich ein gleichaltriger Freund beim Spielen Blessuren zugezogen hat und Hilfe braucht.



Wer bereits in jungen Jahren an die Erste Hilfe herangeführt wird, hat später weniger Hemmungen zu helfen. Zudem werden Kinder für Gefahrenquellen sensibilisiert, wodurch Unfällen vorgebeugt wird. Die Vermittlung der Inhalte kann unterhaltsam und spannend erfolgen und auch in den regulären Unterricht integriert werden. So können zum Beispiel Themen wie Verletzungen des Bewegungsapparats mit dem Wissen über den menschlichen Körper verknüpft werden.



Erste-Hilfe-Programme für 6- bis 10-Jährige

- Juniorhelfer
- Ersthelfer von morgen
- Abenteuer Helfen

Verwandte Programme:

- Baderegel-Training
- Eisregel-Training

Angebot	Beschreibung	Hilfsorganisation
	<p>Juniorhelfer Von der einfachen Wundversorgung bis zur bedrohlichen Blutung: mit dem Juniorhelfer können Lehrkräfte Themen der Ersten Hilfe im stundenplanmäßigen Unterricht der Grundschule integrieren. Die Arbeitshilfe bietet neben einem Unterrichtsmodell auch didaktische Hinweise zur praktischen Umsetzung der einzelnen Inhalte. Ein Nutzerforum auf den Internetseiten des Bayerischen Jugendrotkreuzes bietet darüber hinaus umfangreiches Zusatzmaterial zum Download an. Auch mit interaktiven Tafeln/Smartboards/Whiteboards ist der Juniorhelfer umsetzbar, ein eigenes Mastertool-Themenpaket macht dies möglich!</p>	 <p>Bayerisches Rotes Kreuz Bayerisches Jugendrotkreuz Landesgeschäftsstelle Garmischer Straße 19-21 81373 München Tel.: 089/9241-1342 Fax: 089/9241-1210 E-Mail: info@jrk-bayern.de Internet: www.jrk-bayern.de</p>
	<p>Ersthelfer von morgen (4 bis 11 Jahre) Bei den Johannitern lernen Kinder spielerisch die Grundlagen der Ersten Hilfe, wie zum Beispiel einen Notruf absetzen, das Trösten, die Wundversorgung und vieles mehr. Ziel ist es, bei Kindern bereits frühzeitig die Bereitschaft zum Helfen zu fördern, damit auch die späteren Erwachsenen ganz selbstverständlich Erste Hilfe leisten. Unsere Ersthelfer von morgen Kurse passen wir jeweils an die Altersgruppe an. www.ersthelfer-von-morgen.de</p>	 <p>DIE JOHANNITER Aus Liebe zum Leben Johanniter-Unfall-Hilfe e.V. Service-Center Tel.: 08000 191414 Fax 0831 254 360-613 Internet: www.johanniter.de/bayern</p>
	<p>Abenteuer Helfen Modul: Kinder (6- bis 10-Jährige) Mit der Ersten Hilfe geht es hier schon richtig zur Sache. Natürlich werden die schon durchgenommenen Themen vertieft. Des Weiteren kommen Übungen wie z.B. das richtige Versorgen von unterschiedlichen Wunden, Atemspende oder die Herz-Lungen-Wiederbelebung dazu. Selbstverständlich ist alles auf das Alter des Kindes angepasst, so dass sie mit Spiel und Spaß erlernen, wie man in Notfallsituationen richtig handelt. Es liegt ein vollständiges Konzept vor, das jedoch individuell zusammengestellt werden kann. Mandalas, Puzzle-Spiele, Memorykarten und viele weitere kindgerechte Arbeitsmaterialien sind Bestandteil dieser Arbeitshilfe, die sich sowohl im schulischen als auch im außerschulischen Bereich einsetzen lässt.</p>	 <p>Malteser <i>...weil Nähe zählt.</i> Malteser Hilfsdienst e.V. Felix Höpfl Streitfeldstraße 1 81673 München Tel.: 089/43608-180 E-Mail: Felix.Hoepfl@Malteser.org</p>
	<p>Juniorhelfer Die Handpuppe „Sam, der Samariter“ steht im Mittelpunkt der Juniorhelfer-Ausbildung des ASB. Für Kinder im Grundschulalter werden die Juniorhelfer-Stufen Bronze und Silber angeboten. Der Bronze-Kurs wendet sich an Kinder ab der 2./3. Klasse und vermittelt in sechs Unterrichtseinheiten unter anderem das richtige Verhalten im Notfall, Grundlagen der Ersten Hilfe sowie wichtige Vorkehrungen, um Unfälle von vornherein zu vermeiden. Im Silber-Kurs lernen Kinder ab der 3./4. Jahrgangsstufe in acht Unterrichtseinheiten die richtigen Maßnahmen bei Bewusstseinsstörungen, Blutungen oder Verbrennungen. Auch Gesundheitserziehung gehört zum Programm. Kinder ab der 5./6. Klasse können den ASB-Juniorhelfer-Kurs in Gold absolvieren. Darin lernen sie unter anderem mit Insektenstichen, Prellungen oder Atemnot umzugehen; auch Maßnahmen der Wiederbelebung gehören zum Kursinhalt. Außerdem ist es möglich, unterstützend am Schulsanitätsdienst mitzuwirken.</p>	 <p>Arbeiter-Samariter-Bund Arbeiter-Samariter-Bund Erich Matthis Landesbeauftragter für den Schulsanitätsdienst des ASB Bayern Tel.: 09841/669010 E-Mail: e.matthis@asb-bayern.de Internet: www.asbbayern.de</p>

Angebot	Beschreibung	Hilfsorganisation
	<p>DLRG-Baderegel-Training</p> <p>Schulteamer besuchen Ihre Schule, um den Schülern einfache Regeln für das Verhalten am und im Wasser beizubringen. Beim Baderegel-Training lernen Schüler der 1. bis 4. Klasse auf spielerische Art und Weise die wichtigsten Regeln, wie zum Beispiel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gehe nur bis zum Bauch ins Wasser, wenn Du nicht schwimmen kannst. • Schwimme nie im Sprungbereich. • Schwimme allein nicht zu weit hinaus. • Bei Gewitter ist Baden lebensgefährlich. Verlasse das Wasser sofort. <p>Für viel Spaß beim Lernen sorgt das Baderegel-Quiz, bei dem sich die Schüler in Teams darüber beraten, welche Antwort richtig ist. Mit anschaulichen Comic-Bildern wird den Schülern erklärt, warum die jeweilige Regel wichtig ist. Den Abschluss bildet die Übung eines Notrufgesprächs.</p> <p>Durch die eingebaute Aktivität und die Absprache im Team bleiben die Regeln viel länger im Gedächtnis. Das Baderegel-Training eignet sich ideal für die vom bayerischen Kultusministerium vorgeschriebenen jährlichen Unterweisungen über die Gefahren beim Baden. Weitere Informationen finden Sie auf www.baderegeln.info</p>	 <p>DLRG Bayern</p> <p>Woffenbacher Str. 34 92318 Neumarkt in der Oberpfalz Tel.: 09181/3201-0 E-Mail: info@bayern.dlrg.de Internet: www.bayern.dlrg.de</p>
	<p>DLRG-Eisregel-Training</p> <p>Das Eisregel-Training richtet sich schwerpunktmäßig an Schüler der 1. und 2. Klasse, da die jüngeren Schüler die Gefahren am Eis schlecht einschätzen können. Das Konzept lässt sich aber sehr gut bis zur 4. Klasse durchführen.</p> <p>Die Schüler lernen auf spielerische Art und Weise die wichtigsten Regeln und Rettungsmaßnahmen kennen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Faktoren der Eisbildung und Einflüsse auf die Festigkeit der Eisdecke. • Selbstrettung und Fremdrettung mit Schal, Seil und Rettungsgerät. • Notruf und Erste-Hilfe-Maßnahmen. <p>Zur Vermittlung der lebenswichtigen Eisregeln wird in der Turnhalle ein Parcours aufgebaut. Nach dem gemeinsamen Erarbeiten der Faktoren der Eisbildung, lernen die Schüler alle Stationen und die Eisregeln kennen. Anschließend dürfen alle Schüler die Stationen ausprobieren und u.a. in die Rolle eines Eisretters schlüpfen.</p> <p>Durch das eigene Erleben und die praktischen Übungen macht den Kindern das Lernen nicht nur Spaß, sie werden sich im Ernstfall auch an lebenswichtigen Regeln erinnern. Weitere Informationen finden Sie auf www.eisregeln.info</p>	 <p>DLRG Bayern</p> <p>Woffenbacher Str. 34 92318 Neumarkt in der Oberpfalz Tel.: 09181/3201-0 E-Mail: info@bayern.dlrg.de Internet: www.bayern.dlrg.de</p>

3. Erste-Hilfe-Programme für weiterführende Schulen (10 - 16 Jahre)

Kühler Kopf in heißen Situationen

Schulsanitätsdienst steigert Sozialkompetenz und Zivilcourage.



Gerangel auf dem Schulhof, Stürze auf der Treppe, Verletzungen beim Sport – alleine im Jahr 2013 wurden bundesweit über 1,2 Millionen Schulunfälle gemeldet. Glücklicherweise handelte es sich in den meisten Fällen um kleinere Blessuren, doch auch diese müssen fachgerecht versorgt werden. Falls es doch mal zu einem größeren Vorfall kommt, gilt es, einen kühlen Kopf zu bewahren und die richtigen Maßnahmen einzuleiten.

In diesen Fällen können ausgebildete Schulsanitäter wertvolle Dienste leisten, z.B. bei Schulveranstaltungen wie dem Sportfest.

Mit einer entsprechenden Weiterbildung können Schüler auch bei Veranstaltungen wie Konzerten oder Fußballspielen als ehrenamtliche Sanitäter aktiv sein. Die Mitarbeit im Schulsanitätsdienst stärkt das Selbstbewusstsein, fördert die Persönlichkeitsentwicklung und kann auch Einfluss auf die spätere berufliche Orientierung haben.

Die Mitglieder des Schulsanitätsdienstes lernen reale Aufgaben kennen und übernehmen schon früh tatsächliche Verantwortung. Dies macht Schulsanitäter im Leben - auch außerhalb der Schule - zu verantwortungsbewussten und zivilcouragierten Mitgliedern der Gesellschaft. Außerdem kann die Tätigkeit die Identifikation der Schüler mit ihrer Schule stärken.



➔ Schulsanitätsdienst ab 10 Jahren

Weitere Informationen und die jeweiligen Hilfsorganisationen finden Sie auf der nächsten Seite.

4. Erste-Hilfe-Programme für Lehrer

Als Vorbild voran gehen

Dank spezieller Erste-Hilfe-Kurse sind Lehrer für den Ernstfall gerüstet.



Nach § 21 Sozialgesetzbuch VII muss für Schülerinnen und Schüler in der Schule eine sachgerechte Erste Hilfe sichergestellt werden – Lehrer spielen hierbei eine übergeordnete Rolle.

Denn sie müssen letztlich für das gerade stehen, was im Unterricht, während der Pausenaufsicht oder bei einer Klassenfahrt passiert. Eine solide Erste-Hilfe-Ausbildung versetzt Pädagogen in die Lage, schnell und souverän zu reagieren, wenn sich etwa im Chemie-Unterricht ein Schüler an einem Erlenmeyerkolben die Hand verbrennt oder eine Schulhof-Rängelei eine blutige Nase zur Folge hat.



Erste-Hilfe-Kurse für Lehrer/innen

Weitere Informationen und die durchführenden Hilfsorganisationen finden Sie auf der nachfolgenden Seite oder auf den Internetseiten der jeweiligen Organisation.



Angebot	Beschreibung	Hilfsorganisation
	<p>Erste-Hilfe für Lehrer/-innen:</p> <p>Seit dem 1. April 2015 ist die Kursdauer für alle Erste-Hilfe-Kurse (Aus- und Fortbildung) auf neun Unterrichtseinheiten (einen Tag) festgelegt.</p> <p>Für Lehrkräfte an weiterführenden Schulen wird durch die Kommunale Unfallversicherung Bayern (KUVB) der Kurs "Ausbildung, bzw. Fortbildung betrieblicher Ersthelfer" finanziell unterstützt. Inhalte dieses Kurses sind unter anderem:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Rettung aus dem Gefahrenbereich • Absetzen des Notrufes • Feststellen des Bewusstseins • Feststellen der Atemfunktion • stabile Seitenlage • Wiederbelebung • Wundversorgung • Druckverband • Sportverletzungen erkennen und versorgen • ggf. besondere zielgruppenspezifische Inhalte 	 <p>Bayerisches Rotes Kreuz</p>  <p>Arbeiter-Samariter-Bund</p>
	<p>Für Lehrkräfte an Grundschulen unterstützt die KUVB den Kurs "Erste Hilfe in Bildungs- und Betreuungseinrichtungen für Kinder". Inhalte sind unter anderem:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Absetzen des Notrufes • Feststellen des Bewusstseins • Feststellen der Atemfunktion • stabile Seitenlage • Wiederbelebung - Erwachsene, Kinder, Säuglinge • Häufige Kinderkrankheiten erkennen und geeignete Maßnahmen zur Erstversorgung durchführen • ggf. besondere zielgruppenspezifische Inhalte <p>Weitere Informationen und die Antragsformulare zur Kostenübernahme finden Sie auf den Internetseiten der Kommunalen Unfallversicherung Bayern unter www.kuvb.de/praevention/erste-hilfe/</p>	<p>DIE JOHANNITER </p> <p>Aus Liebe zum Leben</p>  <p>Malteser <i>...weil Nähe zählt.</i></p>
	<p>Natürlich besteht auch weiterhin die Möglichkeit ein zielgruppenspezifisches Training abgestimmt mit den örtlichen schulischen Anforderungen durchzuführen. Wir beraten Sie in Bezug auf die nötigen Inhalte der Schulung in Abhängigkeit von Risikoerwägungen und den jeweiligen Rahmenbedingungen. Setzen Sie sich hierzu gerne mit unserem jeweiligen Kollegen vor Ort in Verbindung.</p>	 <p>DLRG</p>

5. Erste-Hilfe-Programme für Eltern

Auch Eltern müssen gewappnet sein

Erste Hilfe am Kind unterscheidet sich von Erster Hilfe am Erwachsenen.



In Notfällen muss Kindern oftmals anders geholfen werden als älteren Menschen, unterscheiden sie sich doch im Körperaufbau und in der Körperfunktion ganz erheblich.

Auch gibt es akute Erkrankungen, welche nur im Kindesalter vorkommen. Eltern und Erziehungsberechtigte müssen das wissen und sollten daher an speziellen Erste-Hilfe-Kursen teilnehmen – um ihrem Nachwuchs im Ernstfall als besonders qualifizierter Ersthelfer beistehen zu können.



Erste-Hilfe Programm für Eltern

Weitere Informationen und die jeweiligen Hilfsorganisationen finden Sie auf der nächsten Seite.



Angebot	Beschreibung	Hilfsorganisation
	<p>Erste-Hilfe-Kurs (9 UE):</p> <ul style="list-style-type: none"> • Auffinden einer Person • Kontrolle der Vitalfunktionen • Absichern der Unfallstelle • Absetzen des Notrufs • Stabile Seitenlage • Beatmung • Herz-Lungen-Wiederbelebung • Schock • Wundversorgung/Verbände • Umgang mit Knochenbrüchen • Verbrennungen, Hitze-/Kälteschäden • Verätzungen • Vergiftungen 	 <p>Bayerisches Rotes Kreuz</p>  <p>Arbeiter-Samariter-Bund</p>
	<p>Erste-Hilfe-am-Kind-Kurs (9 UE):</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verletzungen/Wunden • Verbrennungen • Knochenbrüche • Schock • Kontrolle der Vitalfunktionen • Stabile Seitenlage • Beatmung • Herz-Lungen-Wiederbelebung • Vergiftungen • Erkrankungen im Kindesalter • Impfkalender • Verhütung von Unfällen 	<p>DIE JOHANNITER </p> <p>Aus Liebe zum Leben</p>
		 <p>Malteser <i>...weil Nähe zählt.</i></p> <p>DLRG</p>

6. Ehrenamtliches Engagement

Jung und engagiert

Viele Jugendliche setzen sich ehrenamtlich für ihre Mitmenschen ein.

Eine tragende Säule der Gesellschaft ist das ehrenamtliche Engagement. Viele Jugendliche engagieren sich bereits und setzen sich für ihre Mitmenschen ein.



Durch das ehrenamtliche Engagement profitieren nicht nur die Menschen beispielsweise durch Hilfe in Notsituationen, sondern auch die Engagierten selbst. Die Jugendlichen lernen, Verantwortung zu tragen und mit dieser richtig umzugehen. Sie entwickeln ihre Talente weiter, z.B. Kreativität und Durchsetzungsvermögen als Jugendgruppenleiter, oder freies Sprechen als Ausbilder in Erster Hilfe.

Über die Angebote der Hilfsorganisationen können Schülerinnen und Schüler an das ehrenamtliche Engagement herangeführt werden. Eine besondere Rolle dabei spielt der Schulsanitätsdienst. Er dient nicht nur als eine niederschwellige Möglichkeit die Engagementbereiche der Hilfsorganisationen kennen zu lernen sondern bietet auch die Möglichkeit Werte zu vermitteln, insbesondere die Hilfsbereitschaft und Einsatz für Mitmenschen.



Ehrenamtliches Engagement

Ob Hundestaffel, Jugendgruppenleitung, Projektarbeit oder vieles mehr - die Hilfsorganisationen bieten ein breites Feld an Engagement – Möglichkeiten!
Weitere Informationen finden Sie auf der nachfolgenden Seite.

Angebot	Beschreibung	Hilfsorganisation
  	<p>Ehrenamtlicher Einsatz ist vielerorts möglich.</p> <p>Die Hilfsorganisationen bieten ein breites Feld an Engagement - Möglichkeiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sanitätsdienst • Rettungsdienst • Wasserrettung • Bergrettung • Rettungshundestaffel • Erste-Hilfe Ausbildung • Leitung von Jugendgruppen • Leitung von Schulsanitätsdiensten <p>Eine besondere Möglichkeit des Engagements ist die Teilnahme am freiwilligen sozialen Jahr oder Bundesfreiwilligendienst.</p>	 <p>Bayerisches Rotes Kreuz</p>  <p>Arbeiter-Samariter-Bund</p> <p>DIE JOHANNITER  Aus Liebe zum Leben</p>  <p>Malteser <i>...weil Nähe zählt.</i></p> <p>DLRG</p>

7. Trägerdarstellung

Die Kultur des Helfens ist eine wesentliche Säule der Gesellschaft – man hilft sich innerhalb der Familie, unter Freunden und auch unter Fremden. In Hilfsorganisationen erhält die Kultur des Helfens Struktur, sie wird professionalisiert. Allen Hilfsorganisationen gleich ist die Tatsache, dass sie gemeinnützig agieren und sich für Mitmenschen einsetzen. Geholfen wird allen Menschen, unabhängig von ihrer politischen, ethnischen, nationalen und religiösen Zugehörigkeit. Zu den Kernaufgaben gehören neben der Notfallrettung meist auch die Jugend-, Alten- sowie die Behindertenhilfe.

Für Schüler und Lehrer sind die fünf Bayerischen Hilfsorganisationen die kompetenten Ansprechpartner, wenn es um das Thema Erste Hilfe an der Schule geht, aber auch darüber hinaus haben insbesondere die Jugendorganisationen der Hilfsorganisationen einiges an Materialien und Aktivitäten zu bieten. Ein Besuch auf der jeweiligen Homepage lohnt sich allemal.



7.1 Arbeiter-Samariter-Jugend

Arbeiter-Samariter-Jugend



Der **Arbeiter-Samariter-Bund e.V.** ist als Hilfs- und Wohlfahrtsorganisation in ganz Deutschland tätig. Er ist politisch und konfessionell unabhängig. Seit der Gründung im Jahr 1888 bilden humanitäre und demokratische Grundsätze die Basis der ASB-Arbeit. Der ASB engagiert sich im gesamten Spektrum des Rettungsdienstes – von der Notfallrettung über den Katastrophenschutz bis zur Ausbildung in Erster Hilfe. Ausbildungen zum Notfallsanitäter können an den ASB-Schulen in Lauf an der Pegnitz absolviert werden. Mit seinen Seniorenheimen und ambulanten Pflegediensten unterstützt der ASB ältere und hilfsbedürftige Menschen. Die Betreuung von Kindern und Jugendlichen, Menschen mit Behinderung und die Nothilfe bei humanitären Katastrophen im Ausland sind weitere wichtige Tätigkeitsbereiche. Alleine in Bayern unterstützen den ASB über 120.000 Menschen durch ihre Mitgliedschaft, bundesweit sind es fast 1,1 Millionen.

Stark engagiert sich der ASB zudem in der Arbeit mit jungen Menschen.

Die Arbeiter-Samariter-Jugend (ASJ) hat es sich zum Ziel gesetzt, das soziale Engagement, den Gemeinschaftssinn sowie die Toleranz von Kindern und Jugendlichen intensiv zu fördern. Erreicht werden soll dies durch viele sinnvolle Freizeitaktivitäten. Dazu gehören Gruppenstunden, aber auch Ferienfahrten, Zeltlager, Kultur- und Sportveranstaltungen, Seminare und Ausflüge. Alle zwei Jahre finden einerseits die ASJ-Kindertage und andererseits ASJ-Bundes- bzw. Landesjugendwettbewerbe statt. Während es bei den Kindertagen um das Austoben auf Kletterbergen und Hüpfburgen sowie das Bestehen kniffliger Rallyes geht, stehen bei den Wettbewerben Erste Hilfe, Allgemeinwissen, Geschicklichkeit und Teamarbeit im Vordergrund. Die Jugendlichen haben auch die Möglichkeit, bei Sanitätsbetreuungen oder aber im Schulsanitätsdienst zu assistieren. Darüber hinaus werden PC- sowie „Lernen lernen“-Kurse angeboten. Das „Junior First Responder“-Projekt widmet sich u.a. auch Jugendlichen aus dem Ausland.

Direkter Ansprechpartner:



Erich Matthis

Landesbeauftragter für den
Schulsanitätsdienst
Geschäftsführer ASB RV Bad Windsheim

ASB RV Bad Windsheim e.V.
Raiffeisenstraße 17
91438 Bad Windsheim

Tel.: 09841/6690-10

E-Mail:

erich-matthis@asb-die-samariter.de

Internet:

www.asb-bayern.de

7.2 Bayerisches Jugendrotkreuz



Das Bayerische Rote Kreuz – Körperschaft des öffentlichen Rechts – ist ein großer Wohlfahrtsverband und die größte Hilfsorganisation in Bayern, es gliedert sich in 73 Kreis-, 5 Bezirksverbände und die Landesgeschäftsstelle. Das BRK beschäftigt ca. 17.000 hauptberufliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Für die ideellen Aufgaben sind über 150.000 ehrenamtliche Helferinnen und Helfer im Einsatz.

Das Bayerische Jugendrotkreuz ist der beim Bayerischen Jugendring anerkannte Jugendverband des Bayerischen Roten Kreuzes und wirkt aktiv an der Durchführung dessen Aufgaben mit. Das Bayerische Jugendrotkreuz umfasst die gesamte Jugend innerhalb des Bayerischen Roten Kreuzes. Als eigenständiger Jugendverband und anerkannter Träger der Jugendhilfe bietet es rund 100.000 Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen eine Plattform für Austausch, Lernen und Freizeitgestaltung.

Direkter Ansprechpartner:



Die Ziele des Bayerischen Jugendrotkreuzes sind:

- Förderung der Entwicklung junger Menschen zu selbstverantwortlichen Persönlichkeiten
- Vermittlung einer positiven Lebenseinstellung
- Ermutigung zu gesellschaftlicher Mitverantwortung
- Anleiten zu sozialem Handeln
- Engagement für Gesundheit und Umwelt

Arbeitsfelder des Bayerischen Jugendrotkreuzes:

- Vorschularbeit (Erste Hilfe ab 3 Jahren)
- Schularbeit (Juniorhelfer, SSD)
- Verbreitungsarbeit (humanitäres Völkerrecht)
- JRK-Wettbewerbe (Kreis-, Bezirks- und Landesebene)
- Internationale Begegnungen
- Interkulturelle Öffnung
- Ausbildung
- Notfalldarstellung
- Schutz vor Gewalt
- Kampagnenarbeit

Florian Rößle

Bildungsreferent
Bayerisches Jugendrotkreuz

Landesgeschäftsstelle
Garmischer Straße 19-21
81373 München

Tel.: 089/9241-1391

E-Mail:
roessle@lgst.brk.de

Internet:
www.jrk-bayern.de

7.3 DLRG

DLRG

Die Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft (DLRG) hat in Bayern rund 32.000 Mitglieder, darunter 18.000 Jugendliche. Wir geben Hinweise zur Sicherheit am Wasser und bilden jährlich rund 20.000 Menschen im Schwimmen und Retten aus. Ein Netz von Rettungsstationen, Schnelleinsatzgruppen und Katastrophen-Wasserrettungszügen ermöglicht jederzeit kompetente Hilfe. Dabei arbeiten wir mit den anderen Hilfsorganisationen Hand in Hand. Die DLRG ist die größte ehrenamtliche Wasserrettungs-Organisation der Welt.

Durch Kinder- und Jugendspezifische Aktivitäten werden Maßnahmen gefördert, die Menschen davor bewahren zu ertrinken. Im Mittelpunkt der Arbeit stehen die Wasserrettung und das Bemühen, Voraussetzungen für selbstorganisierte und sinnvolle Freizeitgestaltung zu schaffen. Durch kreative Jugendarbeit und Angebote im sportlichen, sozialen, kulturellen und politischen Bereich sollen Jugendliche und junge Erwachsene motiviert werden, ehrenamtliche Aufgaben und Verantwortung zu übernehmen. Der DLRG Landesverband Bayern bietet jedes Jahr ein umfangreiches Bildungsprogramm an, darunter z.B.

Direkter Ansprechpartner:



Aus- und Weiterbildungen der Mitglieder im Rettungssport und der Jugendleiter-Tätigkeit oder Seminare zur Rhetorik.

Zusätzlich organisiert die DLRG-Jugend Bayern jährlich die bayerischen Meisterschaften im Rettungsschwimmen mit Landesjugendtreffen und dem Versicherungskammer Bayern-ResQ-Cup. Der DLRG Landesverband Bayern bietet ein breites Spektrum an Aktivitäten für Kindergartenkinder und Schüler. Die Schulteamer der DLRG-Jugend Bayern besuchen mit den Projekten DLRG-AQUA mobil, DLRG-Baderegel-Training und DLRG-Eisregel-Training, sowie „Erste Hilfe ist leicht“, bayernweit Schulen und Kindergärten.

Mit Beginn des 14. Lebensjahres besteht für Jugendliche in der DLRG die Möglichkeit, sich im Ausbildungs- und Einsatzdienst zu engagieren. Mit 16 Jahren werden Jugendliche im zentralen Wasserrettungsdienst der DLRG eingesetzt und stellen dort seit vielen Jahren erfolgreich ihr Können unter Beweis. Sie übernehmen Verantwortung für sich und ihre Mitmenschen. Aber auch in den örtlichen Gliederungen, den Schnelleinsatzgruppen sowie im Katastrophenschutz bringen sich unsere Jugendlichen ein.

Hans-Jürgen Wittmann

Sachbereich Schulsanitätsdienst
Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft

Landesverband Bayern e.V.
Woffenbacher Straße 34
92318 Neumarkt i. d. OPf.

Tel. 09181/32010

E-Mail:

hans-juergen.wittmann@bayern.dlrg.de

Internet:

www.bayern.dlrg.de

7.4 Johanniter-Jugend



Gegründet wurde die Johanniter-Unfall-Hilfe e. V. im Jahre 1952. Mit acht Regionalverbänden sind die Johanniter in ganz Bayern vertreten. Die Johanniter-Unfall-Hilfe ist ein Werk des evangelischen Johanniterordens und als gemeinnütziger und mildtätiger Verein anerkannt. Zudem ist sie ein Verband der Freien Wohlfahrtspflege und als Fachverband Mitglied im Diakonischen Werk der Evangelischen Kirche in Deutschland. In der Johanniter-Unfall-Hilfe engagieren sich mehr als 1.600 hauptamtliche und über 5.000 ehrenamtliche Mitarbeiter. Knapp 250.000 Menschen fördern die Hilfsorganisation.

Die Jugendorganisation Johanniter-Jugend ist ein christlicher Jugendverband. Nächstenliebe ist hier kein Fremdwort. Bereits die Kleinen lernen bei uns die wichtigen Handgriffe der Ersten Hilfe und für andere da zu sein. Alle zwei Jahre unterstützt die Johanniter-Jugend den Deutschen Evangelischen Kirchentag in unterschiedlichen Hilfsbereichen mit einer Vielzahl ehrenamtlicher Helferinnen und Helfer. Im Mittelpunkt steht das gemeinsame Erleben – nicht nur in den Gruppenstunden.

Direkter Ansprechpartner:



In jedem Jahr passieren an Schulen deutschlandweit mehr als 1,3 Millionen kleine und größere Unfälle. Dafür bildet die Johanniter-Jugend junge Menschen im Schulsanitätsdienst aus, die schnell und kompetent helfen können. In den Gruppen sind eigene Ideen gefragt. Die Jugendlichen lernen, Verantwortung zu übernehmen und gemeinsam Ziele zu erreichen.

Einige Sachen haben alle Johanniter-Jugendlichen gemeinsam:

- sie wollen anderen Menschen helfen
- sie haben Spaß daran, gemeinsam etwas zu unternehmen
- sie unterstützen sich gegenseitig
- sie legen Wert darauf, gemeinsam zu entscheiden

Gemeinschaft und Hilfsbereitschaft erleben ermöglichen auch die vielfältigen Angebote, wie Grundausbildung zum Schulsanitäter oder Leiter, Erste-Hilfe Wochenende, Fortbildungen, Weihnachtstrucker (www.johanniter-weihnachtstrucker.de), Zeltlager und vieles mehr.

Markus Kreitmayr

Bereichsleiter Kinder, Jugend und
Freiwilligendienste
Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.

Landesgeschäftsstelle
Einsteinstraße 9
85716 Unterschleißheim

Tel.: 089/32109-141

E-Mail:

Markus.Kreitmayr@johanniter.de

Internet:

www.johanniter.de/bayern

www.jj-bayern.de

7.5 Malteser



Malteser

...weil Nähe zählt.

Der Malteser Hilfsdienst e.V. ist ein Werk des katholischen Malteser Ritterordens, um den seit 900 Jahren geltenden Ordensleitsatz „Tuitio fidei et obsequium pauperum“ „Bezeugung des Glaubens und Hilfe den Bedürftigen“ und die christliche Nächstenliebe in zeitgemäßer Form zu verwirklichen.

In Bayern wirken mehr als 10.000 ehrenamtliche Helfer Hand in Hand mit 4.000 Hauptamtlichen an der Erfüllung dieses Auftrages. In mehr als 100 Dienststellen werden unsere ehrenamtlichen Dienste angeboten. Neben Ausbildung, Katastrophenschutz und Sanitätsdiensten ist besonders die Bemühung um die soziale Not im Mittelpunkt unserer Anstrengungen. In Besuchs- und Begleitungsdiensten und Hospizdiensten wirken über 1.000 Helfer der Vereinsamung und seelischen Not in unserer alternden Gesellschaft entgegen.

Einen weiteren Schwerpunkt bildet die Jugendarbeit. Mehr als 300 Gruppenleiter betreuen 2.000 aktive Mitglieder der Malteser Jugend in Bayern. Bedeutender Bestandteil ist heute der Schulsanitätsdienst.

Direkter Ansprechpartner:



Die Malteser verbinden mit dem Schulsanitätsdienst hohe Ansprüche: Qualität in der Bildung junger Menschen und Verlässlichkeit in der Zusammenarbeit sind Leitbild für die Malteser Schulsanitätsdienste. Malteser Schulsanitätsdienste sind altersgerecht konzipiert und zielgruppengerecht auf die Interessen und Bedürfnisse der jeweiligen Altersstufen ausgerichtet.

Malteser Schulsanitätsdienste leisten nicht nur Erste Hilfe, sie dienen auch der Werteentwicklung und dem Aufbau sozialer Kompetenz. Malteser Schulsanitäter lernen, verantwortlich zu handeln und mutig im Team einen Dienst zu tun, bei dem es auf Zuverlässigkeit, Engagement und Teamgeist ankommt.

Die Malteser finden ihren Halt im christlichen Glauben, der in einem dem Menschen zugewandten Verhalten mündet. So erfahren die Schüler, dass Helfen im Schulsanitätsdienst Ausdruck gelebter Nächstenliebe ist. Dabei gilt: Mitmachen und helfen kann jeder!

Felix Höpfl

Koordinator Schulsanitätsdienst Bayern

Malteser Hilfsdienst e.V.
Streitfeldstraße 1
81673 München

Tel.: 089/43608-180

E-Mail:

Felix.Hoepfl@Malteser.org

Internet:

www.malteser-bayern.de

8. Gemeinsame Empfehlungen der Hilfsorganisationen zur Ausbildung von Schulsanitätern und zur Ausstattung von Schulsanitätsdiensten in Bayern

Arbeiter-Samariter-Bund, Bayerisches Rotes Kreuz, Deutsche Lebensrettungs-Gesellschaft, Johanniter-Unfall-Hilfe und Malteser Hilfsdienst geben gemeinsame Empfehlungen heraus:

Die Empfehlungen richten sich an alle Schularten der Sekundarstufe (die Hilfsorganisationen beraten gern bzgl. einer den Bedürfnissen der Schule angepassten Organisation des Schulsanitätsdienstes).

1. Ausbildung

- Erste-Hilfe-Kurs (9 UE)
- Schulsanitätsdienst-Kurs:
 - mindestens 15 UE zu SSD-spezifischen Themen (z.B. Sportverletzungen, Krankheitslehre, Hygienemaßnahmen, erweiterte Vitalfunktionen, HLW mit Beatmungshilfen, Umgang mit Trage und/oder Rettungstuch, Alkohol und Drogen, Rolle und Aufgabe von Schulsanitätern/innen)
 - kann bereits in den EH-Kurs integriert werden, sodass dieser insgesamt 24 UE umfasst
 - soll binnen 12 Monaten absolviert werden

2. Fortbildung

- praxisnahe, fachliche Fortbildungen (hierfür ist der jährlich stattfindende Praxistag Schulsanitätsdienst der bayerischen Hilfsorganisationen bestens geeignet)
- soll mindestens 4 UE pro Jahr umfassen
- empfohlene Themen: Wiederholung und Vertiefung der Ausbildungsinhalte (s. Punkt 1), Vorstellen von Neuerungen im EH-Bereich, psychologische Betreuung

3. Angebote der Hilfsorganisationen

- regelmäßiges Praxistraining, Fortbildungen
- kontinuierliche Betreuung/Begleitung der Schulsanitätsdienste
 - organisatorisch und fachlich
- schulbezogene Jugendarbeit
- Teilnahme auch an außerschulischen Angeboten:
 - Zugang zur Jugendverbandsarbeit der Hilfsorganisationen (z.B. Gruppenleiterausbildung, Streitschlichtung, Zeltlager)
 - Zugang zu fachlichen Qualifizierungsmöglichkeiten (z.B. Sanitätsausbildung, Feldkoch, Rettungsschwimmer, Bergretter)
 - Bürgerschaftliches Engagement (z.B. Sanitätsdienst, Freiwilliges Soziales Jahr, Seniorenbetreuung)

4. Anforderungen an Schulen

4.1. Räumlichkeiten und Ausstattung

- Pflicht: Sanitätsraum (vgl. DGUV Information 202-059 „Erste Hilfe in Schulen“)
 - Liege, fließendes Wasser, abschließbarer Schrank
 - Verbandkasten DIN 13 157 Typ C
 - Verbandbuch (oder gleichwertiges Protokoll)
 - ebenerdig, mit gutem Zugang für den Rettungsdienst
- Empfehlung: Sanitätsraum mit folgender Zusatzausstattung
 - Fenster, Tisch + 2 Stühle
 - Kühlschrank mit Gefrierfach
 - Trage/Rettungstuch (siehe auch 4.2.2.)

4.2. Material

Schulsanitäter sind grundsätzlich Ersthelfer und agieren als solche. Sie tragen keine rettungsdienstliche- oder sanitätsdienstliche Verantwortung – unbenommen ihrer tatsächlichen Ausbildung. Das zur Verfügung stehende Material ist daher Basismaterial für Maßnahmen der Ersten Hilfe. Grundlage ist die Empfehlung der Unfallversicherungsträger für Erste Hilfe in Betrieben und Organisationen: Verbandkasten DIN 13 157 Typ C.

- Da von einem strukturierten regelmäßigen Einsatz auszugehen ist, wurden die angegebenen Mengen erhöht.
- Da Schulsanitätsdienst-Gruppen zumindest über Kenntnisse der erweiterten Ersten Hilfe verfügen, wurde die Ausstattung hierfür angepasst.
- Da neben Maßnahmen der Ersten Hilfe auch Betreuungsmaßnahmen ergriffen werden, wurde hier eine Erweiterung vorgenommen.
- Die unter 4.2.5. empfohlene Zusatzausstattung sollte möglichst sinnvoll zwischen den vorhandenen Einsatztaschen/-rucksäcken und dem Sanitätsraum aufgeteilt werden.

4.2.1. Verbandmaterial

- 1 Heftpflasterspule 5 m x 1,25 cm
- 2 Heftpflasterspulen DIN 13019-A 5 m x 2,50 cm
- 8 Wundschnellverband DIN 13019-E 10 cm x 6 cm
- 10 Verbandpäckchen (klein), DIN 13151-K, 6 x 10 cm
- 10 Verbandpäckchen (mittel), DIN 13151-M, 8 x 10 cm
- 5 Verbandpäckchen (groß), DIN 13151-G, 10 x 12 cm
- 2 Verbandtuch, DIN 13152-BR, 40 x 60 cm
- 2 Verbandtuch, DIN 13152-A, 60 x 80 cm
- 20 Wundkompressen 10 cm x 10 cm
- 10 Fixierbinden DIN 61634-FB 4 4cm
- 10 Fixierbinde DIN 61634-FB 6 6 cm
- 10 Fixierbinde DIN 61634-FB 8 8 cm
- 10 Fingerkuppenverband-EL 4 cm x 7 cm
- 4 Wundschnellverband DIN 13019-E 12 cm x 2 cm (Fingerverband)
- 10 Pflasterstrips-WF 1,9 cm x 7,2 cm
- 10 Pflasterstrips-WF 2,5 cm x 7,2 cm

4.2.2. Wärmeerhalt, Hygiene, Rettung

- 2 Rettungsdecken (Folien)
- 5 Dreiecktücher (weiß)
- 1 Verband- / Kleiderschere
- 3x 100 Einmalhandschuhe (S, M, L)
- Rettungstuch mit Tasche (z.B. DIN 13040) oder klappbare Krankentrage (z.B. DIN 13024)
- Handdesinfektionsmittel
- Flächendesinfektionsmittel (bspw. Wipes)
- 2 Wolldecken
- 1 Taschenlampe

4.2.3. Diagnostik und Beatmung

- 1 Diagnostikleuchte
- 1 Beatmungshilfe (Taschenmaske)
- 1 Blutdruckmanschette (Erwachsene) mit Manometer
- 1 Blutdruckmanschette (Kinder) mit Manometer
- 1 Stethoskop
- 1 Ohrthermometer, alternativ Stirnthermometer oder Digitalthermometer
- 2 Hyperventilationsmasken (-beutel)
- 1 Pulsoximeter Finger (optional)

4.2.4. Dokumentations- und Infomaterial

- EH-Handbuch
- Inhaltsverzeichnis und Materialübersicht
- Einsatzprotokolle
- Schreibblöcke, klein
- dokumentenechte Stifte (bspw. Kugelschreiber)
- Schreibunterlage (Klemmbrett o. ä.)

4.2.5. Zusatzausstattung für Einsatztasche/-rucksack, Sanitätsraum

- 10 Pappnierschalen (oder Sic-Sacs)
- 4 Hot-Cold-Pack (wiederverwendbar)
- Zahnrettungsbox (optional)
- Sam Splint (optional)
- Splitterpinzetten
- Zeckenzange und/oder Zeckenkarte, Permanent Marker (Edding)
- 2 Augenklappen
- 10 Mundspatel
- 2 Augenkompresse 5,6 cm x 7,2 cm
- Pulsuhr (optional)
- Traubenzucker
- Müllbeutel
- SSD-Warnwesten als Erkennungszeichen

5. Organisation

- Pflicht:
 - fester Ansprechpartner für Schüler und Hilfsorganisation
 - jederzeit freier Zugang zum Sanitätsraum
 - Zugang zu Telefon bzw. Notrufmöglichkeiten
 - Alarmierungssystem des Schulsanitätsdienstes soll festgelegt sein (z.B. Diensthandy, Piepser, Lautsprecher, Klassenzimmertelefone, Walky Talky, etc.)
 - Einsatzplanung für Schulsanitätsdienst und Kollegium/Sekretariat einsehbar
 - Dokumentation von Unfällen im Verbandbuch:
 - Name der/des Verletzten,
 - Datum und Uhrzeit,
 - Ort (Gebäudeteil),
 - Hergang des Unfalls
 - Namen der Zeugen
 - Musterformulare zum Download unter:
<http://publikationen.dguv.de/dguv/pdf/10002/204-020.pdf>
oder
<http://www.dguv.de/medien/fb-ersthilfe/de/pdf/dokumentation.pdf>
 - Unfallanzeige beim zuständigen Unfallversicherungsträger bei allen Unfällen mit in Anspruch genommener ärztlichen Behandlung
- Empfehlung:
 - aktive Unterstützung des Schulsanitätsdienstes durch die gesamte Schule

Wichtiger Hinweis: Bei allen Maßnahmen und diagnostischen Hilfsmitteln, die über die Maßnahmen und diagnostischen Hilfsmittel eines Ersthelfers hinausgehen gilt prinzipiell:

- die Maßnahme wurde erlernt.
- die Maßnahme wird sicher beherrscht.
- die Maßnahme wird regelmäßig geübt.
- am ggf. verwendeten Hilfsmittel wurde gelernt.
- das ggf. verwendete Hilfsmittel wird sicher beherrscht.
- am ggf. verwendeten Hilfsmittel wird regelmäßig geübt.
- das ggf. verwendete Hilfsmittel befindet sich in augenscheinlich einwandfreiem Zustand.

Sind diese Voraussetzungen nicht erfüllt, dürfen keine Maßnahmen und keine Hilfsmittel zum Einsatz kommen, welche über die Möglichkeiten eines Ersthelfers hinausgehen.

Quellennachweis:

DGUV Information 202-059 „Erste Hilfe in Schulen“
(<http://publikationen.dguv.de/dguv/pdf/10002/si-8065.pdf>)

9. Bildnachweise

Seite 1

Titelbild: Arbeitsgemeinschaft Schulsanitätsdienst der Bayerischen Hilfsorganisationen

Seite 4

Bild 1: © StMBW

Seite 5

Bild 1: R. Wichert / DRK

Bild 2: F. Zanettini / ASB

Seite 6

Bild 1: M.-J. Nietert / MHD Bamberg

Seite 7

Bild 1: M.-J. Nietert / MHD Bamberg

Bild 2 und 3: Arbeitsgemeinschaft Schulsanitätsdienst der Bayerischen Hilfsorganisationen

Seite 8

Bild 1: M.-J. Nietert / MHD Bamberg

Seite 9

Bild 1: Arbeitsgemeinschaft Schulsanitätsdienst der Bayerischen Hilfsorganisationen

Seite 10

Bild 1 und 2: Veronika Winter / BJRK

Seite 12

Bild 1: Veronika Winter / BJRK; Bild 2: Gerhard Grimm / BJRK; Bild 3: F. Zanettini / ASB

Seiten 11 und 13

Bild 1: BJRK; Bild 2: Ursula Meissner / JUH; Bild 3: MHD; Bild 4: ASB

Seite 16

Bild 1: M. Andreyra / DRK; Bild 2: MHD

Seite 17

Bild 1: MHD; Bild 2: Matthias Gruebel / ASB; Bild 3: MHD

Seite 18

Bild 1 und 2: Andre Zelck / DRK

Seite 19

Bild 1, 2 und 3: BJRK

Seite 20

Bild 1, 2 und 3: Andre Zelck / DRK

Seite 21

Bild 1, 2 und 3: BJRK

Seite 22

Bild 1: Daniel Ende / DRK; Bild 2: Michel Eram / DRK

Seite 23

Bild 1: Bergwacht Bayern; Bild 2: F. Zanettini / ASB; Bild 3: M. Andreyra / DRK

Seite 24

Bild 1: Arbeitsgemeinschaft Schulsanitätsdienst der Bayerischen Hilfsorganisationen

Seite 25

Bild 1: T. Schamberger / ASB

